

Wiesbadener Tagblatt.

48. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
endet werden.

Verlag: Langgasse 27.

12,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile für locale Anzeigen
15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. —
Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pf.,
für Auswärts 75 Pf.

No. 256.

Montag, den 5. Juni

1893.

Zum Frauentag in Wiesbaden

(5. Juni).

Wer es vor 50 oder 40 Jahren gewagt hätte, von der Möglichkeit eines Frauentags zu reden, der wäre ohne Zweifel mit Spott und Hohn heimgeschickt worden. „Ein Frauentag! Eine Versammlung von Weibern, die mit ihrem Geschwätz und Gerede niemals zu Ende kommen und am Ende auch gar nichts zu Tage gefördert haben? Davor bewahre uns der Himmel! Das Weib soll schweigen in der Gemeinde, schweigen harren, was über dasselbe beschlossen wird, und sich willenslos seinem Schicksal fügen.“ Das war die Lösung der sogenannten guten alten Zeit, die so oft gedankenlos zurückgewünscht wird, in deren Zustände und Einrichtungen aber doch Niemand, wenn er die Wahl hätte, freiwillig zurückkehren möchte. Die Neuzeit hat schon mit manchen Vorurtheilen früherer Tage unwiderstehlich gekämpft. Auch über die Rechte und Pflichten der Frauen denkt man jetzt anders als zur Zeit, da der Großvater die Großmutter nahm. Aber über die eigentliche Bedeutung der mehr und mehr zu einer brennenden Tagesfrage werdenden Frauenfrage herrscht doch noch vielfach sehr irrige, mitunter ganz verkehrte Meinungen. Es handelt sich nicht um Erörterungen darüber, welches der wahre, der natürliche Beruf der Frauen sei; denn das ist gar keine Frage, sondern steht unabweisbar fest: „Dem Mann zur liebenden Gefährtin ist das Weib geschaffen; wenn es der Natur gehorcht, dient es am würdevollsten dem Himmel.“ So hat es der Dichter ausgesprochen, und dieser ihnen von der Natur zugeflossenen Bestimmung würden ohne Zweifel auch die Frauen — wenigstens die große Mehrzahl derselben — unweigerlich folgen, wenn ihnen die Wahl freigegeben wäre. Könnte man alle jungen Mädchen der Welt auf einen Scheideweg zusammenbringen und ihnen sagen: „Hier rechts ab geht der Weg zur Ehe, links zum ehelichen Leben, in den Beruf, der euch am liebsten liegt; nun wählet, was ihr wollt — wie viele würden sich wohl auf den Weg zur Linken wagen?“

Aber, ohne uns auf Ausnahmen und abnorme Verhältnisse einzulassen, müssen wir die Frage aufwerfen: „Ist denn in der heutigen Welt, unter normalen Verhältnissen, der großen Mehrzahl der Frauen auch die Möglichkeit gegeben, diese ihre natürliche Bestimmung zu erreichen? Ist es nur ihre eigene Schuld, wenn sie ihren Beruf verfehlen?“ Und darauf ist die Antwort ein entschiedenes Nein! Allerdings verfehlen Viele ihren Beruf durch eigene Schuld; allerdings werden viele Männer durch übertriebene Ansprüche der Frauen, durch ihre Vergnügungssucht, Puffsucht und Mangel an häuslichen Tugenden vom Heirathen abgehalten; aber das fällt noch lange nicht so schwer in die Waagschale, wie der natürliche Nachweis der Thatfache, daß überhaupt mehr Mädchen als Knaben geboren werden, daß es folglich mehr Frauen als Männer auf der Welt geben muß; nicht man daneben noch die große Anzahl von Männern in Verzicht, die durch ihren Beruf: im Kriege, auf der See, im Bergwerk, im Eisenbahndienst u. s. w. ein vorzeitiges und gewaltsames Ende finden, so muß sich ein beträchtlicher Ueberschuß der weiblichen Bevölkerung ergeben. Da die Humanität unserer Geseßgebung es nicht gestattet, wie in China, die überflüssigen Mädchen gleich bei der Geburt umzubringen, da die Vielweiberei der Mormonen bei uns nicht eingeführt werden kann, so entsteht die unabweisbare Frage: „Was soll aus der großen Zahl von Frauen werden, die nothwendiger Weise unverheirathet bleiben müssen?“ In unserer Stadt Wiesbaden sollen, nach der Schätzung einer Persönlichkeit, die als Autorität galt, 5—6000 überzählige Frauen, d. h. Personen weiblichen Geschlechts in allen Altersstufen, leben. Wenn nun nichts dazu geschehen kann, den Zugang einer entsprechenden Anzahl heirathsfähiger und heirathsfähiger Männer herbeizuführen, so muß doch die Berechtigung einer Frauenfrage auch für unsere nächste Umgebung als zweifellos anerkannt werden.

Für diejenigen, welche in der vielbesprochenen, aber auch so viele Mienen entfaltenden Ehestandsnotorie die Treffer gezogen haben und in den Hafen der eigenen Häuslichkeit eingelaufen sind, ist die nächste und wichtigste Frage: „Was sollen wir thun, um unsere Männer glücklich zu machen und selbst glücklich zu werden?“ Das gehört aber in ein ganz anderes Kapitel. Nehmen wir an, daß auch Viele der Uebriggebliebenen ihren natürlichen Beruf in der Familie, der sie angehören, finden, als Stützen der verheiratheten Schwelmer, Erzieherinnen verworfener Kinder, Pflegerinnen der Oeffern, kranker Verwandten, oder wie es sonst die Verhältnisse mit sich bringen. Möchten sie nur nicht zu dem traurigen Roße derer verdammt sein, die, ohne einen nützlichen Wirkungskreis auszufüllen, nur als eine unnütze Last im Hause der Verwandten gebildet werden und deshalb den übrigen Familienmitgliedern ein Dorn im Auge sind. Aus solchen Unglücklichen, Ueberschüssigen erwachsen die verbittern-

verbitternen, zankfüchtigen, mit einem Worte unaussprechlichen alten Jungfern, die dem ganzen Geschlechte ihrer Mitgeschwestern einen so bösen Namen gemacht haben, als ob dies der unvermeidliche Charakter einer alten Jungfer sei und werden müßte. Nein, es ist nicht ihr unvermeidlicher Charakter! Gebt der alten Jungfer einen Wirkungskreis, der sie befriedigt, und ihr werdet schwerlich über sie zu klagen haben.

O weh! Da habe ich unversehens ins Wespennest gestochen und ein Wort ausgesprochen, das mir und meiner Sache vielleicht die Sympathie des Publikums mit einem Schläge entzieht. Wenn es sich bei der Frauenfrage hauptsächlich um die alten Jungfern handelt, wer soll sich dann dafür interessieren? Doch Geduld, theure Leser! Ihr habt ja schon gehört, daß der bevorstehende Frauentag sich nicht bloß mit den alten, sondern zunächst und vorzugsweise mit jungen, jedenfalls auch hübschen, netten, liebenswürdigen Jungfrauen beschäftigen will. Seitdem man anfang, die Berechtigung der alleinlebenden, unverheiratheten, nicht mit reichlichen Glücksgütern gesegneten Frauen aufzulösen zu weiteren Zweigen der Erwerbsthätigkeit als den von Alters her gebräuchlichen anzuerkennen, ist auch mehr und mehr die Forderung hervorgetreten, daß den zahlreichen Frauen und Mädchen, die darauf angewiesen sind, sich selbst einen Lebensweg zu suchen und sich auf eigenen Füßen durchzuschlagen, auch eine Vorbildung gegeben werden müsse, die sie befähigt, den von ihnen erwählten Beruf in jeder Hinsicht auszufüllen. Wer sich des Frauentags erinnert, welcher in den ersten Oktobertagen 1878 in Wiesbaden stattfand, als Generalversammlung der verschiedenen von dem Vater-Verein in Berlin im Leben genommenen Frauenbildungs- und Erwerbsvereine, der weiß, daß es sich damals weniger um wissenschaftliche Bildung als um gründliche Anleitung zu Handarbeiten, Kunstfertigkeiten, auch um Gewinnung von Fachschulen, Hochschulen, Haushaltungsschulen u. s. w. handelte. Die Stadt Wiesbaden hatte damals schon in den meisten der genannten Fächer Nützliches anzubieten; Manches, was ein Jahr vorher, 1877, auf dem Frauentage in Hannover dort als heilsame Aenderung verlangt wurde, hatte Wiesbaden bereits besessen; Hochschulen und Haushaltungsschulen sind seitdem hinzugekommen, namentlich durch die rastlosen Bemühungen des hochverdienten Herrn Stadtrath's Frh. Kalle. Wenn Hannover sich „die Stadt der Schulen“ nennt, so hat Wiesbaden ebenso wohl Recht, auf seine trefflichen Lehranstalten stolz zu sein, insbesondere auch, was die Mädchen Schulen anbetrifft. Vor der Gründung der städtischen höheren Mädchenschule bestanden hier schon vorzügliche Privatanstalten, die zum Theil jetzt noch blühen. Der hier tagende Verein für Frauenbildungs-Reform hat daher eine gute Wahl getroffen, als er zu seiner Versammlung einen Ort bestimmte, wo die weibliche Bildung nicht mehr im Anfangsstadium begriffen ist, sondern schon hervorragendes geleistet hat. In weiser Erwägung, daß man nicht Alles auf einmal erreichen kann und durch Bepflanzung seiner Bestrebungen den Erfolg gefährdet, hat dieser Verein zunächst ein ganz bestimmtes und bereits hinlänglich gefestigtes Ziel ins Auge gefaßt, nämlich die Errichtung eines Mädchen-Gymnasiums, das in Karlsruhe im Herbst d. J. ins Leben treten soll. Nachdem, trotz vielfachem Widerspruch, endlich doch der große Schritt gesungen war, daß den Frauen die Zulassung zum ärztlichen Studium und zur ärztlichen Praxis gestattet worden, trat die unabwiesbare Forderung auf, daß ihnen auch die Möglichkeit der nützlichen Fortbildung gegeben werde. Wir dürfen uns über diesen Fortschritt freuen und hoffen, daß er segensreiche Folgen haben werde. In anderen Ländern hat man früher schon den Frauen das Studium freigegeben. Bei dem Frauentage in Hannover 1877 erschienen Frau Dr. Thibautius und Frau Emilie Lehmann aus Berlin, die von ihrem Bildungswege und von dem erfolgreichen Wirkungskreise, den sie sich in Berlin gegründet hatten, ein herrliches Zeugnis ablegten. 1878 in Wiesbaden trat Frau Dr. Anna Dahms aus Osnabrück mit ähnlichen Bekenntnissen auf. Seitdem sind Andere dem Beispiel gefolgt, namentlich Frau Dr. Elisabeth Winterhalter, die in Frankfurt praktiziert. Alle diese Damen mußten ihre Universitätsstudien im Ausland machen und hatten mit unglücklichen Schwierigkeiten zu kämpfen, bis sie ihren Zweck erreichten. Die Liebe zu dem erwählten Berufe und beherzelter Wille führten sie aber zum Ziel. Der ärztliche Beruf ist ein so schwieriger, erfordert so bedeutende körperliche und geistige Anstrengungen und Fähigkeiten, daß sich gewiß nur wenige Auserwählte dazu berufen fühlen und durchbringen; mithin brauchen unsere Kette männlichen Geschlechts vorläufig noch keine Furcht vor allzu großer Konkurrenz zu haben. Was den Wettbewerb der Frauen auf anderen Gebieten geistiger Thätigkeit anbetrifft, so muß die Zukunft lehren, was sich erweisen läßt, was sich bewahren wird oder nicht. Viele

Vorfechterinnen der Frauenrechte verfehlen ihr Ziel dadurch, daß sie, statt Schritt für Schritt vorwärts zu gehen, sich gleich auf ein Weitrennen mit Hindernissen einlassen und alle Schranken aufzufliegen wollen. Sie wollen gleich Advokaten, Staatsanwälte, Bürgermeister, Präsidenten und endlich wohl Minister werden. Eine so weite Ausdehnung der Emanzipation halten wir einstweilen zum Mindesten für absurd. Wir stimmen vielmehr dem Frauenverein Reform darin bei, daß er nichts überstürzt, sondern langsame Schritte vorwärts gehen will, das, was sich weiter daran knüpfen kann, getrost der Zukunft überlassend, eingeengt des Goethe'schen Wortes:

Das Mögliche soll der Enkelschuh
Überst nicht gleich beim Schopfe fassen.
Er will es dann nicht fassen lassen
Und wisst weiter, weil er muß.

Marie Schmidt.

Das französische Kriegsmaterial.

Bei den großen Jähren, die in dem Verlauf der Reichstags-Verhandlungen über die Militär-Vorlage zur Sprache kamen und jetzt wie die Bilder einer interna magica vor den Augen vielfach urtheilender Leute vorbeigeführt werden, drängte sich uns wohl im Innern öfters als einmal die Frage auf: wie hoch sich wohl der Vermögenszustand Frankreichs, der heute im Besitz des Militärstaats an Immobilien und Mobilien befindet, als Repräsentant jener ausgehenden Willkür unter die Ästhen des deutschen Volkes aufgenommen und in Rechnung gestellt werden müßte, wollte man das ad hoc hervorgegriffene Momentbild in das richtige Licht setzen.

Man mußte die Beantwortung dieser Frage zurückdrängen, sollte nicht gleichgültig unsern militärischen Gegnern schändliches Material für die richtige Beurtheilung unserer militärischen Leistungsfähigkeit in die Hand geliefert werden.

Anders liegt die Sache für uns bezüglich des französischen Kriegsmaterials. Hier haben wir keinerlei patriotische Rücksicht zu nehmen, während nach der Regel „similia similibus“ und durch dessen Hilfe doch ein annäherndes Bild von dem Werth des Kriegsmaterials entworfen wird, welches unter der hütenden Obhut unserer Heeresverwaltung als Vermögen der deutschen Staaten sich vorfindet. Vor uns liegt die „Compte Général du Matériel de la Guerre pour l'année 1889“, gedruckt zu Paris 1892 in der „Imprimerie nationale“.

Was den einleitenden und erläuternden Vorbermerkungen drüben folgende Mittheilungen von Interesse für das Verständnis der gesammelten Rechnungsaufstellung sein:

Die Grundlage der Rechnung ist der gleiche Abschluß des Verwaltungsjahres 1888. Von dieser ausgehend, giebt sie Nachenschaft von den während des Verwaltungsjahres 1889 eingetretenen Veränderungen und führt die am 31. Dezember 1889 vorhandenen Materialbestände nach Art und Zahl an.

In einer besonderen Kolonne giebt die annähernde Reithe dieses Inventars ausgedrückt. Hierbei ist zu bemerken, daß wie uns von sachverständiger Seite berichtet ist, die Werthe im Allgemeinen mit einer niedrigen Zage eingestuft sind.

Die Rekapitulation ergibt als Gesamtergebnis, daß der Werth des französischen Kriegsmaterials sich belief am 31. Dezember 1889 auf 2,289,588,300 Francs, am 31. Dezember 1889 auf 2,438,105,000 Francs, woraus sich ergibt, daß dasselbe zugenommen hatte im Laufe des Jahres 1889 um 148,516,700 Francs.

Dabei muß ausdrücklich hervorgehoben werden, daß es sich nur um Mobilien, nur um bewegliches Kriegsmaterial handelt, und daß die gesammelten Eigenschaften, die sich unter Vermoögen des Kriegsdepartements befinden, außer Betracht geblieben sind.

Die Erhöhung des Werthes des Kriegsmaterials schreibt sich, wie eine Specialbeilage der einzelnen Dienstzweige gegebene Nachweisung ergibt, zum größten Theil aus einer Vermehrung der Bestände her. Die erheblichsten Posten befinden sich bei folgenden Artikeln: VI. Service de l'habillement et du campement (Bekleidungs- und Lagerdienst) mit 29,919,272 Francs, IX. Service de l'artillerie mit 102,082,308 Francs. Unter letztere Rubrik gehören: Pulver, Munition, Feuerwerkskörper 338 Millionen, tragbare Waffen, Fabrication der Flinten neuen Modells 37 Millionen.

Die Frucht einer genaueren Durchsicht dieser Listen wird jedenfalls die auffälligste begründete Erkenntnis sein, daß die Kriegsmagazine Frankreichs gefüllt sind und wir allen Grund haben, damit zu rechnen, daß die Mittel für den Krieg von unseren Gegnern mit Umsicht und ohne ängstliche Rücksicht auf die Kosten reichlich vorbereitet sind.

Besonders erfolgt auch die Vertheilung des französischen Eisenbahnnetzes von Paris nach der Chergene mit Rücksicht auf eine Beschleunigung der Mobilisation und besteht darin, daß auf einzelnen Strecken zwischen Paris und Nancy der Oberbau viergleisig hergestellt wird. Diese Arbeiten werden auf der Strecke Blesme-Reims, von welcher sich die Linie Belfort-Francois nach St. Dizier abzweigt, mit besonderem Eifer betrieben, nachdem die Strecke Belfort-Francois bereits fertiggestellt ist. Ebenso ist dies mit der Strecke Belfort-Epinal der Fall; die ganze Linie bis Vesoul ist vier Gleise erhalten. Auf diese Weise stehen für den Einmarsch an der Chergene zwei von einander unabhängige Linien zur Verfügung: die eine nach Verdun, welche an der Mosel entlang führt, und die andere nach Nancy über Toul und Epinal. Die letztere kann auch durch die direkte Linie über Pontreuil nach Nancy vermindert werden, ebenso durch eine dritte, im Bau befindliche Linie von Toul nach Nancy. Diese Linie folgt dem Weichthal, geht zwischen den Forst La Justice und Tillet auf dem linken und Fort Domartin auf dem rechten Ufer hindurch und verläuft dann auf Fort St. Vincent, um unter dem Schutze der Kanonen des gleichnamigen Forts in die Linie Nancy-Toul einzumünden.

Wahlbewegung.

Limburg, 5. Juni. Für den V. nationallichen Wahlkreis, der die vormaligen Kreise Dillenburg, Dersborn, Rennerod, Marienberg, Seibers und Hachenburg umfaßt, ist seitens der Centrumpartei Herr Dr. med. Birch in Höhr, der sich zur Annahme der Kandidatur bereit erklärt, aufgestellt worden.

Ueber eine sozialistische Wahlweise in Ruffan enthält die in Frankfurt a. M. erscheinende sozialdemokratische „Frankfurter Volksstimme“ nachstehenden, sehr bemerkenswerten Bericht: „Am ersten Wahltage unternehmen sechs hiesige Genossen eine Agitationstour in das Amt Witten, die drei Züge hiesiger Unterabnahme war gerade seine gute zu nennen, was in Ruffan der Umstände, daß in fast sämtlichen Orten, die wir besucht haben, noch niemals eine sozialdemokratische Stimme abgegeben wurde, ganz erklärlich war. Gleich im zweiten Ort, den wir besuchten, wurde uns bei Führung der Posten, welche die Annahme der Militär-Vorlage dem deutschen Volk auferlegen würde, die Antwort zu Theil: „Unsere Söhne dienen mit Stolz unserm Kaiser, und wenn wir noch einmal soviel Steuern bezahlen müßten, so würden wir das mit Freuden thun. Steuern bezahlen ist für uns eine Ehrensache.“ Raum gäbe es in einer so armen Gegend. Auch wurde uns gesagt, als wir die Einwohner auf ihre schließliche Lage aufmerksam machten, welche sie auch angaben: „Mit unserer Lage sind wir vollkommen zufrieden, weil sie uns der liebe Gott so beschert hat.“ Diese Leute wollen nur für einen Kandidaten stimmen, der für die Militär-Vorlage eintritt. Trotz dieser im Ganzen nicht günstigen Lage, sind wir doch der Überzeugung, daß bei der demnächst stattfindenden Wahl auch in diesen Orten wenigstens einige Stimmen für unsere Kandidaten abgegeben werden und damit der Anfang zum weiteren Fortschreiten der Sozialdemokratie in diesem dunklen Gebiete gemacht ist. Wir hatten nämlich neben den geschilderten Unannehmlichkeiten zweier Erfolge, die dieses erwarten lassen. Unsere Bedenkenhülsen Gewissen machen wir darauf aufmerksam, daß wir demnächst die wichtige Tour in die hiesige Gegend unternehmen werden, und ersuchen wir die Genossen, sich recht zahlreich zu beteiligen. Auf zum Kampf gegen die Regierung der Pfaffen und den Unverstand der Massen! Zurück nach am Montag!“

Benannte Kenner der Stellung der preussischen Bischöfe zu der jetzt im Mittelpunkt der Diskussion stehenden Frage behaupten mit Bestimmtheit, daß außer dem Bischof von Trier noch ein zweiter, wenn auch nicht direkt, so doch indirekt im Sinne des liberischen Standpunktes agiere.

Der Führer der sächsischen Konfessionen, Freiherr v. Friesen auf Rötha, fordert seine Gesinnungsgenossen im 13. Wahlkreis (Leipzig-Land) zur Wahl des Antisemiten Riebermann v. Sonnenberg auf, indem er den nationalliberalen Kandidaten Reichsamtalt Hans Blum als zur Vertretung des Wahlkreises nicht geeignet erklärt.

Die Wahlbewegung macht manche Blätter ganz toll. So schreibt die in Frankfurt a. M. erscheinende freisinnige „Neue Bürger-Ztg.“ die Freuden, die aus dem bevorstehenden Wahlsieg der verurteilten Subjekte, die diegemacht sich unter die Krone des Pandarths brugen. In Süddeutschland dagegen habe man Zensurpenal. Und dann fährt dieses Organ fort: „Wo soll auch in Preußen, dessen Bevölkerung zu 1/3 von Katholiken, Schnaps und angefaulten Dingen lebt, theilweise auch von der Junge des Kaiserthums, das Temperament herkommen?“ (Ist dies Preussentum oder Preussentheil? D. M.)

Politische Tages-Bundschau.

— Die diesmalige Wahlbewegung weist eine ungewöhnlich starke Zersplitterung der Kandidaten auf. Fünf, sechs und mehr Bewerber gehören gar nicht zu den Seitenkandidaten, und wir selbst sind zu hier mit fünf Kandidaten versehen. Die Anzahl der Stichwahlen muß unter diesen Verhältnissen eine ganz besonders große werden, und das schließliche Ergebnis ist in gäblosen Fällen ebenso unbedenkbar wie die Frage, welche Parteien in die Stichwahl kommen. Die Auflösung zweier großer alter Parteien, die in den Rahmen der bisherigen Parteienformen schwer oder gar nicht sich einfügenden mächtigen agrarischen, künftlerischen und antisemitischen Strömungen haben einen Wirrwarr erzeugt, dessen schließliche Lösung sich gar nicht absehen läßt. Es kommt hinzu, daß ein ungesunder Hang eingerissen ist, sogenannte Fälschungskandidaturen aufzustellen, die einen praktischen Erfolg nicht haben, wohl aber nachstehenden Parteien Schaden zufügen, gegenüber Parteien mächtigen Fortschritt leisten können. Man sollte sich von dieser Spielerei, die höchstens den Gewinn bringen kann, die Gesamtschicksalung um einige Tausend zu erhöhen, fernhalten. An wenigen Orten nur sind vernünftige Wahlbündnisse unter verhältnismäßig nahestehenden Parteien zur Bekämpfung eines mächtigen gemeinsamen Gegners zu Stande gekommen. In den meisten Wahlkreisen ist eine Zersplitterung und Eifersüchtelei eingetreten, die Schlimmes befürchten läßt. Mächtigen wenigstens bei den Stichwahlen die nachstehenden Mächte fest zusammenhalten, aber in vielen Fällen wird es dann schon zu spät sein. Ungemein zerfurcht hat in diesem Wahlkampf die Bewegung nach einer einheitlichen Interessenvertretung gewirkt. Und doch ist das öffentliche Leben und konstitutionelle Wesen so vielfältiger und weitausfassender Art, daß es sich auf den engen Rahmen materieller Interessen einzelner, wenn auch noch so wichtiger Gewerkschaften nicht einspannen läßt. Was uns noch thut, ist, daß wir wieder das Gemeinwohl mehr im Auge fassen lernen, daß wir die großen und vielgestaltigen Aufgaben, die das staatliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben auf den verschiedensten Gebieten an das Volk stellt, nicht in einzelnen Ausstellungen, sondern in ihrer Gesamtheit wieder begreifen lernen. Kein einzelnes Glied der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung kann bestehen, wenn nicht auch andere, ebenso berechnete Glieder lebensfähig erhalten werden. Es scheint, daß dieser einfache Grundsatz in der politischen Gedankenwelt unseres Volkes nur zu häufig verdrängt und verdrängt ist.

— Anlässlich des Verbandstages der Militärvereine und der Enthüllung des Kriegerdenkmals in Offenbach hielt der Großherzog von Baden eine hochpolitische Rede. Da er, so führte er einleitend aus, jüngst in Heidelberg vielfach mißverstanden worden sei, so habe er es vorgezogen, diesmal seine Worte aufzuschreiben: Er sagte dann wörtlich:

Der gerade Weg ist der beste. Daher frage ich Jeder: Was soll den bevorstehenden Wahlen erreicht werden? Eine Veränderung über eine genügende Befriedigung des deutschen Volkes im Angelegenheiten des Reiches. Da will ich mittheilen, was einst vor langen Jahren der Kaiser Großherzog Karl von Österreich über den Krieg sagte: Der Krieg ist das größte Übel, das einem Staat widerfahren kann, es muß daher das Wohlwille eines Regenten sein, alle nur immer möglichen Kräfte gleich bei dem ersten Aus-

bruch des Krieges auszubringen, Alles anzuwenden, damit derselbe so kurz als möglich sein kann und bald auf die möglichst günstige Weise endigen werde. Und wie diese Bemerkung zu verstehen, das derselbe sofort festsetzt: Ein großer Krieg kann nur durch große Anstrengung errichtet werden. Der Großherzog fuhr hierauf fort: „Nun wollen, meine Freunde, geben Sie den großen Weg der Ehre und wählen Sie nur solche Männer, welche die Kraft und die Macht des deutschen Reiches hüten, also den Parteigeist, und welche in der Militär-Vorlage den Weg erkennen, das deutsche Reich vor Demütigungen zu bewahren.“

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Sicherem Vernehmen nach wird J. Maj. die Kaiserin Friedrich heute Cronberg werden und sich nach dem Besuche der Kronprinzessin von Griechenland begeben. Nach vierwöchentlichem Aufenthalt kehrt die Kaiserin nach Hamburg zurück und nimmt auf einige Zeit Wohnung im Schloß. — Fürst Bismarck trifft Mitte Juli zur Kur in Sissingen ein.

* Berlin, 5. Juni. Es ist bekannt worden, die verbündeten Regierungen resp. einige derselben oder der Reichsminister interessieren sich für das Problem einer Reichseinkommensteuer. Insbesondere hat man dies aus verschiedenen Reden von Kandidaten der freisinnigen Vereinigung schließen wollen. Zu verschiedenen Zeiten werden solche Schlußfolgerungen als gänzlich unbegründet bezeichnet, von den verbündeten Regierungen denkt keine daran, eine solche Steuer anzulegen, und was den Reichsminister anbetrifft, so gilt von ihm das nämliche.

* Rundschau im Reich. Der Geheimrat Otto Epinola bereitet jetzt die Bedingungen, um sich im höheren Auftrage zu veröffentlichen, ob der Zustand der Krankenhäuser überall den Anforderungen entspreche, die vom Standpunkt der fortgeschrittenen Erfahrungen aus gemacht werden müssen. — Die königliche Bayerische Kunst hat für die nächsten Jahre ein Budget von 1,2 Millionen festgesetzt. Der Reichsminister der Finanzen hat für die nächsten Jahre ein Budget von 1,2 Millionen festgesetzt. Der Reichsminister der Finanzen hat für die nächsten Jahre ein Budget von 1,2 Millionen festgesetzt.

Ausland.

* Österreich-Ungarn. In der Parteiverammlung der Jungesuchen am Freitag in Prag wurde beschlossen, die jugoslawischen Abgeordneten zu beauftragen, bei den Verhandlungen über das Budget des Reiches den Standpunkt des jugoslawischen Volkes zu vertreten, die jugoslawische Frage wieder aufzurollen und gegen den Druck und Stellung zu nehmen. — In Warschau wurde beim Kaiserlichen Hof eine Hofgesellschaft von 200 Personen gegeben, welche epulente, ein Arbeiter wurde jedoch verlegt. Die Bombe wurde von Streikern unter den Tischen verlegt. — Im ungarischen Delegationsschloß wurde für auswärtige Angelegenheiten verlangte Geld vom Grafen Károlyi, er möge dahin wirken, daß von unautorisierten deutscher Seite die Grundbesitzer der Barmasse über eine Vermögensschätzung der österreichisch-ungarischen Wehrkraft berichtet werden. Graf Károlyi sprach sich gegen die Zweckmäßigkeit der ganzen Diskussion aus, weshalb auch vereinbart wurde, nicht darüber zu verhandeln.

* Frankreich. Das der gegenwärtigen Gerichte steht der französische Senat in Berlin, Gerichte, mit Interventionen über die Abgrenzung der Operationen in Kamerun verhandeln, auf seinen Wunsch. — Das Kaiserliche Justizministerium beurtheilt den sozialistischen Deputierten Benda wegen der Vorgänge am 1. Mai (Kauf) zu 200 Francs Geldstrafe; die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnis von 200–25 Francs.

* Großbritannien. Bei Gelegenheit der 74. Geburtstagsfeier der Königin ist eine große Anzahl von Mitgliedern der Presse mit hohen Auszeichnungen bedacht. Der Generalkommandeur der Royal Navy wurde zum Ritter, der Befehlshaber der „Illustrated London News“ zum Baronet ernannt.

Königliche Schauspiele.

Ein Falschmement. Schauspiel in 4 Aufzügen von Viktor Hugo. Neu einstudiert.

Wissen gilt neben Wissen als der hervorragendste Repräsentant der modernen nordischen Dichtung, und es hat ganz den Anschein, als sei die Zeit nicht mehr fern, wo er in der Würdigung der Literaturfreunde nicht mehr neben, sondern sogar über Jöben zu stehen kommen würde. Jängt man doch immer mehr an, die Jöbische Wesche als so zu erkennen, was sie ist, als etwas Gefühls, Jöbisches, als etwas Finsternes, Anstößliches. Jöbens verzweifelter Realismus ist eigentlich kein wahrer Realismus mehr, und bei aller Anerkennung des großen Talents läßt doch die Lage der Jöbischen Schöpfung geistig, während man an der gesunden Kraft Jöbenscher Dichtung festigen seine Freude haben wird. Und insonderheit dieses großen Dichters und politischen Agitatoren Drama: „Ein Falschmement“ wird sich dauernd auf dem Spielplan der Bühnen erhalten. Die Rollenfiguren, die dort gegen falschen Stolz und feige Selbsthuldigung gekämpft werden, welche sich in der Figur des harten Grobmannes Tälde verdrängt, und die poetische Anerkennung, welche dem durch Wolburg und Sonnen zum Ausdruck kommenden christlichen Streben und freien Pflichtbewußtsein geleistet wird, müssen sehr Wohlthaten erregen, und so kann man die Wiederansnahme des Stückes nur gut heißen. Deshalb man die Aufführung als eine Neu-Einstudierung bezeichnet, ist unverständlich. Unseres Wissens ist nur die Rolle der Tälde neu besetzt, und sonst finden wir an der Darstellung und Inszenierung nicht Neues. Als wir hier das Stück zum letzten Mal sahen, gehörte Herr Wilson als Tälde und fand für sein feines, wohlüberdachtes und charakteristisches Spiel den größten Beifall des Publikums. Doch er trophem nicht engagiert wurde, war eine von den vielen Unbegreiflichkeiten, welche die Theaterfreunde hier zu verdammen haben und die hoffentlich mit dem neuen Kunsttempel dauernd auf den „Ausser-Gesicht“ gesetzt werden. Die neue Besetzung der Rolle des Großhändlers ist eine recht gute, denn Herr Friedrich ist ein Künstler, der seinen Platz sehr gut ausfüllt und wenigstens ein etwas verdrängt. Er wußte, ohne eine gerade prägnante Charakteristik Täldes zu zeigen, der Figur doch einen angemessenen Teil innerer Wahrheit zu verleihen und sie gleichzeitig einprägsam in der Zeichnung durchzuführen. Entgegen war die große Scene mit dem Advokaten Berent, bekanntlich eine Meisterrolle des Herrn Böhm, gegeben, wie es denn überhaupt an echt ergründeten Momenten in seiner Darstellung nicht fehlte. Auf die ärgste Besetzung brauchen wir nicht näher einzugehen. Herr Wolf, Herr Rau, Herr Böhm, Herr Böhm, Herr Neumann gestanden auch jetzt ihren Aufgaben, und der Tälde des vertriebenen besonders wieder Herr Grobder, Herr Rudolph und Herr Weghe das bezeichnende, zum Teil sehr humoristische Gepräge. Das leidlich besetzte Hans nahm die Aufführung sehr beifällig auf, weniger jedoch die lange egyptische Fingerringe, die zwischen dem zweiten und dritten Akt herrschte. Der Theaterseel, welcher besetzt, daß zwischen diesen Akten keine Pause herrsche, lag weiter einmal.

Aus Kunst und Leben.

* Königl. Schauspiele. (Börsenplakentwurf.) Dienstag den 6. Juni, Mittwoch den 7. Juni, Donnerstag den 8. Juni, Freitag den 9. Juni, Samstag den 10. Juni, Sonntag den 11. Juni, Montag den 12. Juni, Dienstag den 13. Juni, Mittwoch den 14. Juni, Donnerstag den 15. Juni, Freitag den 16. Juni, Samstag den 17. Juni, Sonntag den 18. Juni, Montag den 19. Juni, Dienstag den 20. Juni, Mittwoch den 21. Juni, Donnerstag den 22. Juni, Freitag den 23. Juni, Samstag den 24. Juni, Sonntag den 25. Juni, Montag den 26. Juni, Dienstag den 27. Juni, Mittwoch den 28. Juni, Donnerstag den 29. Juni, Freitag den 30. Juni, Samstag den 1. Juli, Sonntag den 2. Juli, Montag den 3. Juli, Dienstag den 4. Juli, Mittwoch den 5. Juli, Donnerstag den 6. Juli, Freitag den 7. Juli, Samstag den 8. Juli, Sonntag den 9. Juli, Montag den 10. Juli, Dienstag den 11. Juli, Mittwoch den 12. Juli, Donnerstag den 13. Juli, Freitag den 14. Juli, Samstag den 15. Juli, Sonntag den 16. Juli, Montag den 17. Juli, Dienstag den 18. Juli, Mittwoch den 19. Juli, Donnerstag den 20. Juli, Freitag den 21. Juli, Samstag den 22. Juli, Sonntag den 23. Juli, Montag den 24. Juli, Dienstag den 25. Juli, Mittwoch den 26. Juli, Donnerstag den 27. Juli, Freitag den 28. Juli, Samstag den 29. Juli, Sonntag den 30. Juli, Montag den 31. Juli, Dienstag den 1. August, Mittwoch den 2. August, Donnerstag den 3. August, Freitag den 4. August, Samstag den 5. August, Sonntag den 6. August, Montag den 7. August, Dienstag den 8. August, Mittwoch den 9. August, Donnerstag den 10. August, Freitag den 11. August, Samstag den 12. August, Sonntag den 13. August, Montag den 14. August, Dienstag den 15. August, Mittwoch den 16. August, Donnerstag den 17. August, Freitag den 18. August, Samstag den 19. August, Sonntag den 20. August, Montag den 21. August, Dienstag den 22. August, Mittwoch den 23. August, Donnerstag den 24. August, Freitag den 25. August, Samstag den 26. August, Sonntag den 27. August, Montag den 28. August, Dienstag den 29. August, Mittwoch den 30. August, Donnerstag den 31. August, Freitag den 1. September, Samstag den 2. September, Sonntag den 3. September, Montag den 4. September, Dienstag den 5. September, Mittwoch den 6. September, Donnerstag den 7. September, Freitag den 8. September, Samstag den 9. September, Sonntag den 10. September, Montag den 11. September, Dienstag den 12. September, Mittwoch den 13. September, Donnerstag den 14. September, Freitag den 15. September, Samstag den 16. September, Sonntag den 17. September, Montag den 18. September, Dienstag den 19. September, Mittwoch den 20. September, Donnerstag den 21. September, Freitag den 22. September, Samstag den 23. September, Sonntag den 24. September, Montag den 25. September, Dienstag den 26. September, Mittwoch den 27. September, Donnerstag den 28. September, Freitag den 29. September, Samstag den 30. September, Sonntag den 1. Oktober, Montag den 2. Oktober, Dienstag den 3. Oktober, Mittwoch den 4. Oktober, Donnerstag den 5. Oktober, Freitag den 6. Oktober, Samstag den 7. Oktober, Sonntag den 8. Oktober, Montag den 9. Oktober, Dienstag den 10. Oktober, Mittwoch den 11. Oktober, Donnerstag den 12. Oktober, Freitag den 13. Oktober, Samstag den 14. Oktober, Sonntag den 15. Oktober, Montag den 16. Oktober, Dienstag den 17. Oktober, Mittwoch den 18. Oktober, Donnerstag den 19. Oktober, Freitag den 20. Oktober, Samstag den 21. Oktober, Sonntag den 22. Oktober, Montag den 23. Oktober, Dienstag den 24. Oktober, Mittwoch den 25. Oktober, Donnerstag den 26. Oktober, Freitag den 27. Oktober, Samstag den 28. Oktober, Sonntag den 29. Oktober, Montag den 30. Oktober, Dienstag den 31. Oktober, Mittwoch den 1. November, Donnerstag den 2. November, Freitag den 3. November, Samstag den 4. November, Sonntag den 5. November, Montag den 6. November, Dienstag den 7. November, Mittwoch den 8. November, Donnerstag den 9. November, Freitag den 10. November, Samstag den 11. November, Sonntag den 12. November, Montag den 13. November, Dienstag den 14. November, Mittwoch den 15. November, Donnerstag den 16. November, Freitag den 17. November, Samstag den 18. November, Sonntag den 19. November, Montag den 20. November, Dienstag den 21. November, Mittwoch den 22. November, Donnerstag den 23. November, Freitag den 24. November, Samstag den 25. November, Sonntag den 26. November, Montag den 27. November, Dienstag den 28. November, Mittwoch den 29. November, Donnerstag den 30. November, Freitag den 1. Dezember, Samstag den 2. Dezember, Sonntag den 3. Dezember, Montag den 4. Dezember, Dienstag den 5. Dezember, Mittwoch den 6. Dezember, Donnerstag den 7. Dezember, Freitag den 8. Dezember, Samstag den 9. Dezember, Sonntag den 10. Dezember, Montag den 11. Dezember, Dienstag den 12. Dezember, Mittwoch den 13. Dezember, Donnerstag den 14. Dezember, Freitag den 15. Dezember, Samstag den 16. Dezember, Sonntag den 17. Dezember, Montag den 18. Dezember, Dienstag den 19. Dezember, Mittwoch den 20. Dezember, Donnerstag den 21. Dezember, Freitag den 22. Dezember, Samstag den 23. Dezember, Sonntag den 24. Dezember, Montag den 25. Dezember, Dienstag den 26. Dezember, Mittwoch den 27. Dezember, Donnerstag den 28. Dezember, Freitag den 29. Dezember, Samstag den 30. Dezember, Sonntag den 31. Dezember, Montag den 1. Januar, Dienstag den 2. Januar, Mittwoch den 3. Januar, Donnerstag den 4. Januar, Freitag den 5. Januar, Samstag den 6. Januar, Sonntag den 7. Januar, Montag den 8. Januar, Dienstag den 9. Januar, Mittwoch den 10. Januar, Donnerstag den 11. Januar, Freitag den 12. Januar, Samstag den 13. Januar, Sonntag den 14. Januar, Montag den 15. Januar, Dienstag den 16. Januar, Mittwoch den 17. Januar, Donnerstag den 18. Januar, Freitag den 19. Januar, Samstag den 20. Januar, Sonntag den 21. Januar, Montag den 22. Januar, Dienstag den 23. Januar, Mittwoch den 24. Januar, Donnerstag den 25. Januar, Freitag den 26. Januar, Samstag den 27. Januar, Sonntag den 28. Januar, Montag den 29. Januar, Dienstag den 30. Januar, Mittwoch den 31. Januar, Donnerstag den 1. Februar, Freitag den 2. Februar, Samstag den 3. Februar, Sonntag den 4. Februar, Montag den 5. Februar, Dienstag den 6. Februar, Mittwoch den 7. Februar, Donnerstag den 8. Februar, Freitag den 9. Februar, Samstag den 10. Februar, Sonntag den 11. Februar, Montag den 12. Februar, Dienstag den 13. Februar, Mittwoch den 14. Februar, Donnerstag den 15. Februar, Freitag den 16. Februar, Samstag den 17. Februar, Sonntag den 18. Februar, Montag den 19. Februar, Dienstag den 20. Februar, Mittwoch den 21. Februar, Donnerstag den 22. Februar, Freitag den 23. Februar, Samstag den 24. Februar, Sonntag den 25. Februar, Montag den 26. Februar, Dienstag den 27. Februar, Mittwoch den 28. Februar, Donnerstag den 29. Februar, Freitag den 30. Februar, Samstag den 1. März, Sonntag den 2. März, Montag den 3. März, Dienstag den 4. März, Mittwoch den 5. März, Donnerstag den 6. März, Freitag den 7. März, Samstag den 8. März, Sonntag den 9. März, Montag den 10. März, Dienstag den 11. März, Mittwoch den 12. März, Donnerstag den 13. März, Freitag den 14. März, Samstag den 15. März, Sonntag den 16. März, Montag den 17. März, Dienstag den 18. März, Mittwoch den 19. März, Donnerstag den 20. März, Freitag den 21. März, Samstag den 22. März, Sonntag den 23. März, Montag den 24. März, Dienstag den 25. März, Mittwoch den 26. März, Donnerstag den 27. März, Freitag den 28. März, Samstag den 29. März, Sonntag den 30. März, Montag den 31. März, Dienstag den 1. April, Mittwoch den 2. April, Donnerstag den 3. April, Freitag den 4. April, Samstag den 5. April, Sonntag den 6. April, Montag den 7. April, Dienstag den 8. April, Mittwoch den 9. April, Donnerstag den 10. April, Freitag den 11. April, Samstag den 12. April, Sonntag den 13. April, Montag den 14. April, Dienstag den 15. April, Mittwoch den 16. April, Donnerstag den 17. April, Freitag den 18. April, Samstag den 19. April, Sonntag den 20. April, Montag den 21. April, Dienstag den 22. April, Mittwoch den 23. April, Donnerstag den 24. April, Freitag den 25. April, Samstag den 26. April, Sonntag den 27. April, Montag den 28. April, Dienstag den 29. April, Mittwoch den 30. April, Donnerstag den 1. Mai, Freitag den 2. Mai, Samstag den 3. Mai, Sonntag den 4. Mai, Montag den 5. Mai, Dienstag den 6. Mai, Mittwoch den 7. Mai, Donnerstag den 8. Mai, Freitag den 9. Mai, Samstag den 10. Mai, Sonntag den 11. Mai, Montag den 12. Mai, Dienstag den 13. Mai, Mittwoch den 14. Mai, Donnerstag den 15. Mai, Freitag den 16. Mai, Samstag den 17. Mai, Sonntag den 18. Mai, Montag den 19. Mai, Dienstag den 20. Mai, Mittwoch den 21. Mai, Donnerstag den 22. Mai, Freitag den 23. Mai, Samstag den 24. Mai, Sonntag den 25. Mai, Montag den 26. Mai, Dienstag den 27. Mai, Mittwoch den 28. Mai, Donnerstag den 29. Mai, Freitag den 30. Mai, Samstag den 31. Mai, Sonntag den 1. Juni, Montag den 2. Juni, Dienstag den 3. Juni, Mittwoch den 4. Juni, Donnerstag den 5. Juni, Freitag den 6. Juni, Samstag den 7. Juni, Sonntag den 8. Juni, Montag den 9. Juni, Dienstag den 10. Juni, Mittwoch den 11. Juni, Donnerstag den 12. Juni, Freitag den 13. Juni, Samstag den 14. Juni, Sonntag den 15. Juni, Montag den 16. Juni, Dienstag den 17. Juni, Mittwoch den 18. Juni, Donnerstag den 19. Juni, Freitag den 20. Juni, Samstag den 21. Juni, Sonntag den 22. Juni, Montag den 23. Juni, Dienstag den 24. Juni, Mittwoch den 25. Juni, Donnerstag den 26. Juni, Freitag den 27. Juni, Samstag den 28. Juni, Sonntag den 29. Juni, Montag den 30. Juni, Dienstag den 1. Juli, Mittwoch den 2. Juli, Donnerstag den 3. Juli, Freitag den 4. Juli, Samstag den 5. Juli, Sonntag den 6. Juli, Montag den 7. Juli, Dienstag den 8. Juli, Mittwoch den 9. Juli, Donnerstag den 10. Juli, Freitag den 11. Juli, Samstag den 12. Juli, Sonntag den 13. Juli, Montag den 14. Juli, Dienstag den 15. Juli, Mittwoch den 16. Juli, Donnerstag den 17. Juli, Freitag den 18. Juli, Samstag den 19. Juli, Sonntag den 20. Juli, Montag den 21. Juli, Dienstag den 22. Juli, Mittwoch den 23. Juli, Donnerstag den 24. Juli, Freitag den 25. Juli, Samstag den 26. Juli, Sonntag den 27. Juli, Montag den 28. Juli, Dienstag den 29. Juli, Mittwoch den 30. Juli, Donnerstag den 31. Juli, Freitag den 1. August, Samstag den 2. August, Sonntag den 3. August, Montag den 4. August, Dienstag den 5. August, Mittwoch den 6. August, Donnerstag den 7. August, Freitag den 8. August, Samstag den 9. August, Sonntag den 10. August, Montag den 11. August, Dienstag den 12. August, Mittwoch den 13. August, Donnerstag den 14. August, Freitag den 15. August, Samstag den 16. August, Sonntag den 17. August, Montag den 18. August, Dienstag den 19. August, Mittwoch den 20. August, Donnerstag den 21. August, Freitag den 22. August, Samstag den 23. August, Sonntag den 24. August, Montag den 25. August, Dienstag den 26. August, Mittwoch den 27. August, Donnerstag den 28. August, Freitag den 29. August, Samstag den 30. August, Sonntag den 31. August, Montag den 1. September, Dienstag den 2. September, Mittwoch den 3. September, Donnerstag den 4. September, Freitag den 5. September, Samstag den 6. September, Sonntag den 7. September, Montag den 8. September, Dienstag den 9. September, Mittwoch den 10. September, Donnerstag den 11. September, Freitag den 12. September, Samstag den 13. September, Sonntag den 14. September, Montag den 15. September, Dienstag den 16. September, Mittwoch den 17. September, Donnerstag den 18. September, Freitag den 19. September, Samstag den 20. September, Sonntag den 21. September, Montag den 22. September, Dienstag den 23. September, Mittwoch den 24. September, Donnerstag den 25. September, Freitag den 26. September, Samstag den 27. September, Sonntag den 28. September, Montag den 29. September, Dienstag den 30. September, Mittwoch den 1. Oktober, Donnerstag den 2. Oktober, Freitag den 3. Oktober, Samstag den 4. Oktober, Sonntag den 5. Oktober, Montag den 6. Oktober, Dienstag den 7. Oktober, Mittwoch den 8. Oktober, Donnerstag den 9. Oktober, Freitag den 10. Oktober, Samstag den 11. Oktober, Sonntag den 12. Oktober, Montag den 13. Oktober, Dienstag den 14. Oktober, Mittwoch den 15. Oktober, Donnerstag den 16. Oktober, Freitag den 17. Oktober, Samstag den 18. Oktober, Sonntag den 19. Oktober, Montag den 20. Oktober, Dienstag den 21. Oktober, Mittwoch den 22. Oktober, Donnerstag den 23. Oktober, Freitag den 24. Oktober, Samstag den 25. Oktober, Sonntag den 26. Oktober, Montag den 27. Oktober, Dienstag den 28. Oktober, Mittwoch den 29. Oktober, Donnerstag den 30. Oktober, Freitag den 31. Oktober, Samstag den 1. November, Sonntag den 2. November, Montag den 3. November, Dienstag den 4. November, Mittwoch den 5. November, Donnerstag den 6. November, Freitag den 7. November, Samstag den 8. November, Sonntag den 9. November, Montag den 10. November, Dienstag den 11. November, Mittwoch den 12. November, Donnerstag den 13. November, Freitag den 14. November, Samstag den 15. November, Sonntag den 16. November, Montag den 17. November, Dienstag den 18. November, Mittwoch den 19. November, Donnerstag den 20. November, Freitag den 21. November, Samstag den 22. November, Sonntag den 23. November, Montag den 24. November, Dienstag den 25. November, Mittwoch den 26. November, Donnerstag den 27. November, Freitag den 28. November, Samstag den 29. November, Sonntag den 30. November, Montag den 1. Dezember, Dienstag den 2. Dezember, Mittwoch den 3. Dezember, Donnerstag den 4. Dezember, Freitag den 5. Dezember, Samstag den 6. Dezember, Sonntag den 7. Dezember, Montag den 8. Dezember, Dienstag den 9. Dezember, Mittwoch den 10. Dezember, Donnerstag den 11. Dezember, Freitag den 12. Dezember, Samstag den 13. Dezember, Sonntag den 14. Dezember, Montag den 15. Dezember, Dienstag den 16. Dezember, Mittwoch den 17. Dezember, Donnerstag den 18. Dezember, Freitag den 19. Dezember, Samstag den 20. Dezember, Sonntag den 21. Dezember, Montag den 22. Dezember, Dienstag den 23. Dezember, Mittwoch den 24. Dezember, Donnerstag den 25. Dezember, Freitag den 26. Dezember, Samstag den 27. Dezember, Sonntag den 28. Dezember, Montag den 29. Dezember, Dienstag den 30. Dezember, Mittwoch den 31. Dezember, Donnerstag den 1. Januar, Freitag den 2. Januar, Samstag den 3. Januar, Sonntag den 4. Januar, Montag den 5. Januar, Dienstag den 6. Januar, Mittwoch den 7. Januar, Donnerstag den 8. Januar, Freitag den 9. Januar, Samstag den 10. Januar, Sonntag den 11. Januar, Montag den 12. Januar, Dienstag den 13. Januar, Mittwoch den 14. Januar, Donnerstag den 15. Januar, Freitag den 16. Januar, Samstag den 17. Januar, Sonntag den 18. Januar, Montag den 19. Januar, Dienstag den 20. Januar, Mittwoch den 21. Januar, Donnerstag den 22. Januar, Freitag den 23. Januar, Samstag den 24. Januar, Sonntag den 25. Januar, Montag den 26. Januar, Dienstag den 27. Januar, Mittwoch den 28. Januar, Donnerstag den 29. Januar, Freitag den 30. Januar, Samstag den 31. Januar, Sonntag den 1. Februar, Montag den 2. Februar, Dienstag den 3. Februar, Mittwoch den 4. Februar, Donnerstag den 5. Februar, Freitag den 6. Februar, Samstag den 7. Februar, Sonntag den 8. Februar, Montag den 9. Februar, Dienstag den 10. Februar, Mittwoch den 11. Februar, Donnerstag den 12. Februar, Freitag den 13. Februar, Samstag den 14. Februar, Sonntag den 15. Februar, Montag den 16. Februar, Dienstag den 17. Februar, Mittwoch den 18. Februar, Donnerstag den 19. Februar, Freitag den 20. Februar, Samstag den 21. Februar, Sonntag den 22. Februar, Montag den 23. Februar, Dienstag den 24. Februar, Mittwoch den 25. Februar, Donnerstag den 26. Februar, Freitag den 27. Februar, Samstag den 28. Februar, Sonntag den 29. Februar, Montag den 30. Februar, Dienstag den 1. März, Mittwoch den 2. März, Donnerstag den 3. März, Freitag den 4. März, Samstag den 5. März, Sonntag den 6. März, Montag den 7. März, Dienstag den 8. März, Mittwoch den 9. März, Donnerstag den 10. März, Freitag den 11. März, Samstag den 12. März, Sonntag den 13. März, Montag den 14. März, Dienstag den 15. März, Mittwoch den 16. März, Donnerstag den 17. März, Freitag den 18. März, Samstag den 19. März, Sonntag den 20. März, Montag den 21. März, Dienstag den 22. März, Mittwoch den 23. März, Donnerstag den 24. März, Freitag den 25. März, Samstag den 26. März, Sonntag den 27. März, Montag den 28. März, Dienstag den 29. März, Mittwoch den 30. März, Donnerstag den 31. März, Freitag den 1. April, Samstag den 2. April, Sonntag den 3. April, Montag den 4. April, Dienstag den 5. April, Mittwoch den 6. April, Donnerstag den 7. April, Freitag den 8. April, Samstag den 9. April, Sonntag den 10. April, Montag den 11. April, Dienstag den 12. April, Mittwoch den 13. April, Donnerstag den 14. April, Freitag den 15. April, Samstag den 16. April, Sonntag den 17. April, Montag den 18. April, Dienstag den 19. April, Mittwoch den 20. April, Donnerstag den 21. April, Freitag den 22. April, Samstag den 23. April, Sonntag den 24. April, Montag den 25. April, Dienstag den 26. April, Mittwoch den 27. April, Donnerstag den 28. April, Freitag den 29. April, Samstag den 30. April, Sonntag den 1. Mai, Montag den 2. Mai, Dienstag den 3. Mai, Mittwoch den 4. Mai, Donnerstag den 5. Mai, Freitag den 6. Mai, Samstag den 7. Mai, Sonntag den 8. Mai, Montag den 9. Mai, Dienstag den 10. Mai, Mittwoch den 11. Mai, Donnerstag den 12. Mai, Freitag den 13. Mai, Samstag den 14. Mai, Sonntag den 15. Mai, Montag den 16. Mai, Dienstag den 17. Mai, Mittwoch den 18. Mai, Donnerstag den 19. Mai, Freitag den 20. Mai, Samstag den 21. Mai, Sonntag den 22. Mai, Montag den 23. Mai, Dienstag den 24. Mai, Mittwoch den 25. Mai, Donnerstag den 26. Mai, Freitag den 27. Mai, Samstag den 28. Mai, Sonntag den 29. Mai, Montag den 30. Mai, Dienstag den 31. Mai, Mittwoch den 1. Juni, Donnerstag den 2. Juni, Freitag den 3. Juni, Samstag den 4. Juni, Sonntag den 5. Juni, Montag den 6. Juni, Dienstag den 7. Juni, Mittwoch den 8. Juni, Donnerstag den 9. Juni, Freitag den 10. Juni, Samstag den 11. Juni, Sonntag den 12. Juni, Montag den 13. Juni, Dienstag den 14. Juni, Mittwoch den 15. Juni, Donnerstag den 16. Juni, Freitag den 17. Juni, Samstag den 18. Juni, Sonntag den 19. Juni, Montag den 20. Juni, Dienstag den 21. Juni, Mittwoch den 22. Juni, Donnerstag den 23. Juni, Freitag den 24. Juni, Samstag den 25. Juni, Sonntag den 26. Juni, Montag den 27. Juni, Dienstag den 28. Juni, Mittwoch den 29. Juni, Donnerstag den 30. Juni, Freitag den 1. Juli, Samstag den 2. Juli, Sonntag den 3. Juli, Montag den 4. Juli, Dienstag den 5. Juli, Mittwoch den 6. Juli, Donnerstag den 7. Juli, Freitag den 8. Juli, Samstag den 9. Juli, Sonntag den 10. Juli, Montag den 11. Juli, Dienstag den 12. Juli, Mittwoch den 13. Juli, Donnerstag den 14. Juli, Freitag den 15. Juli, Samstag den 16. Juli, Sonntag den 17. Juli, Montag den 18. Juli, Dienstag den 19. Juli, Mittwoch den 20. Juli, Donnerstag den 21. Juli, Freitag den 22. Juli, Samstag den 23. Juli, Sonntag den 24. Juli, Montag den 25. Juli, Dienstag den 26. Juli, Mittwoch den 27. Juli, Donnerstag den 28. Juli, Freitag den 29. Juli, Samstag den 30. Juli, Sonntag den 31. Juli, Montag den 1. August, Dienstag den 2. August, Mittwoch den 3. August, Donnerstag den 4. August, Freitag den 5. August, Samstag den 6. August, Sonntag den 7. August, Montag den 8. August, Dienstag den 9. August, Mittwoch den 10. August, Donnerstag den 11. August, Freitag den 12. August, Samstag den 13. August, Sonntag den 14. August, Montag den 15. August, Dienstag den 16. August, Mittwoch den 17. August, Donnerstag den 18. August, Freitag den 19. August, Samstag den 20. August, Sonntag den 21. August, Montag den 22. August, Dienstag den 23. August, Mittwoch den 24. August, Donnerstag den 25. August, Freitag den 26. August, Samstag den 27. August, Sonntag den 28. August, Montag den 29. August, Dienstag den 30. August, Mittwoch den 31. August, Donnerstag den 1. September, Freitag den 2. September, Samstag den 3. September, Sonntag den 4. September, Montag den 5. September, Dienstag den 6. September, Mittwoch den 7. September, Donnerstag den 8. September, Freitag den 9. September, Samstag den 10. September, Sonntag den 11. September, Montag den 12. September, Dienstag den 13. September, Mittwoch den 14. September, Donnerstag den 15. September, Freitag den 16. September, Samstag den 17. September, Sonntag den 18. September, Montag den 19. September, Dienstag den 20. September, Mittwoch den 21. September, Donnerstag den 22. September, Freitag den 23. September, Samstag den 24. September, Sonntag den 25. September, Montag den 26. September, Dienstag den 27. September, Mittwoch den 28. September, Donnerstag den 29. September, Freitag den 30. September, Samstag den 1. Oktober, Sonntag den 2. Oktober, Montag den 3. Oktober, Dienstag den 4. Oktober, Mittwoch den 5. Oktober, Donnerstag den 6. Oktober, Freitag den 7. Oktober, Samstag den 8. Oktober, Sonntag den 9. Oktober, Montag den 10. Oktober, Dienstag den 11. Oktober, Mittwoch den 12. Oktober, Donnerstag den 13. Oktober, Freitag den 14. Oktober, Samstag den 15. Oktober, Sonntag den 16. Oktober, Montag den 17. Oktober, Dienstag den 18. Oktober, Mittwoch den 19. Oktober, Donnerstag den 20. Oktober, Freitag den 21. Oktober, Samstag den 22. Oktober, Sonntag den 23. Oktober, Montag den 24. Oktober, Dienstag den 25. Oktober, Mittwoch den 26. Oktober, Donnerstag den 27. Oktober, Freitag den 28. Oktober, Samstag den 29. Oktober, Sonntag den 30. Oktober, Montag den 31. Oktober, Dienstag den 1. November, Mittwoch den 2. November, Donnerstag den 3. November, Freitag den 4. November, Samstag den 5. November, Sonntag den 6. November, Montag den 7. November, Dienstag den 8. November, Mittwoch den 9. November, Donnerstag den 10. November, Freitag den 11. November, Samstag den 12. November, Sonntag den 13. November, Montag den 14. November, Dienstag den 15. November, Mittwoch den 16. November, Donnerstag den 17. November, Freitag den 18. November, Samstag den 19. November, Sonntag den 20. November, Montag den 21. November, Dienstag den 22. November, Mittwoch den 23. November, Donnerstag den 24. November, Freitag den 25. November, Samstag den 26. November, Sonntag den 27. November, Montag den 28. November, Dienstag den 29. November, Mittwoch den 30. November, Donnerstag den 1. Dezember, Freitag den 2. Dezember, Samstag den 3. Dezember, Sonntag den 4. Dezember, Montag den 5. Dezember, Dienstag den 6. Dezember, Mittwoch den 7. Dezember, Donnerstag den 8. Dezember, Freitag den 9. Dezember, Samstag den 10. Dezember, Sonntag den 11. Dezember, Montag den 12. Dezember, Dienstag den 13. Dezember, Mittwoch den 14. Dezember, Donnerstag den 15. Dezember, Freitag den 16. Dezember, Samstag den 17. Dezember, Sonntag den 18. Dezember, Montag den 19. Dezember, Dienstag den 20. Dezember, Mittwoch den 21. Dezember, Donnerstag den 22. Dezember, Freitag den 23. Dezember, Samstag den 24. Dezember, Sonntag den 25. Dezember, Montag den 26. Dezember, Dienstag den 27. Dezember, Mittwoch den 28. Dezember, Donnerstag den 29. Dezember, Freitag den 30. Dezember, Samstag den 31. Dezember, Sonntag den 1. Januar, Montag den 2. Januar, Dienstag den 3. Januar, Mittwoch den 4. Januar, Donnerstag den 5. Januar, Freitag den 6. Januar, Samstag den 7. Januar, Sonntag den 8. Januar, Montag den 9. Januar, Dienstag den 10. Januar, Mittwoch den 11. Januar, Donnerstag den 12. Januar, Freitag den 13. Januar, Samstag den 14. Januar, Sonntag den 15. Januar, Montag den 16. Januar, Dienstag den 17. Januar, Mittwoch den 18. Januar, Donnerstag den 19. Januar, Freitag den 20. Januar, Samstag den 21. Januar, Sonntag den 22. Januar, Montag den 23. Januar, Dienstag den 24. Januar, Mittwoch den 25. Januar, Donnerstag den 26. Januar, Freitag den 27. Januar, Samstag den 28. Januar, Sonntag den 29. Januar, Montag den 30. Januar, Dienstag den 31. Januar, Mittwoch den 1. Februar, Donnerstag den 2. Februar, Freitag den 3. Februar, Samstag den 4. Februar, Sonntag den 5. Februar, Montag den 6. Februar, Dienstag den 7. Februar, Mittwoch den 8. Februar, Donnerstag den 9. Februar, Freitag den 10. Februar, Samstag den 11. Februar, Sonntag den 12. Februar, Montag den 13. Februar, Dienstag den 14. Februar, Mittwoch den 15. Februar, Donnerstag den 16. Februar, Freitag den 17. Februar, Samstag den 18. Februar, Sonntag den 19. Februar, Montag den 20. Februar, Dienstag den 21. Februar, Mittwoch den 22. Februar, Donnerstag den 23. Februar, Freitag den 24. Februar, Samstag den 25. Februar, Sonntag den 26. Februar, Montag den 27. Februar, Dienstag den 28. Februar, Mittwoch den 29. Februar, Donnerstag den 30. Februar, Freitag den 1. März, Samstag den 2. März, Sonntag den 3. März, Montag den 4. März, Dienstag den 5. März, Mittwoch den 6. März, Donnerstag den 7. März, Freitag den 8. März, Samstag den 9. März, Sonntag den 10. März, Montag den 11. März, Dienstag den 12. März, Mittwoch den 13. März, Donnerstag den 14. März, Freitag den 15. März, Samstag den 16. März, Sonntag den 17. März, Montag den 18. März, Dienstag den 19. März, Mittwoch den 20. März, Donnerstag den 21. März, Freitag den 22. März, Samstag den 23. März, Sonntag den 24. März, Montag den 25. März, Dienstag den 26. März, Mittwoch den 27. März, Donnerstag den 28. März, Freitag den 29. März, Samstag den 30. März, Sonntag den 31. März, Montag den 1. April, Dienstag den 2. April, Mittwoch den 3. April, Donnerstag den 4. April, Freitag den 5. April, Samstag den 6. April, Sonntag den 7. April, Montag den 8. April, Dienstag den 9. April, Mittwoch den 10. April, Donnerstag den 11. April, Freitag den 12. April, Samstag den 13. April, Sonntag den 14. April, Montag den 15. April, Dienstag den 16. April, Mittwoch den 17. April, Donnerstag den 18. April, Freitag den 19. April, Samstag den 20. April, Sonntag den 21. April, Montag den 22. April, Dienstag den 23. April, Mittwoch den 24. April, Donnerstag den 25. April, Freitag den 26. April, Samstag den 27. April, Sonntag den 28. April, Montag den 29. April, Dienstag den 30. April, Mittwoch den 1. Mai, Donnerstag den 2. Mai, Freitag den 3. Mai, Samstag den 4. Mai, Sonntag den 5. Mai, Montag den 6. Mai, Dienstag den 7. Mai, Mittwoch den 8. Mai, Donnerstag

Die heutige Abend-Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 5. Juni, Nachmittags 4 Uhr:

249. Abonnements-Concertdes Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters
Herrn **Louis Lüster.**

- Programm:
- | | |
|---|-------------|
| 1. Königsgrat-Marsch | Sullivan. |
| 2. Ouverture zu „Teufels Antell“ | Auber. |
| 3. Introduction aus „Don Pasquale“ | Donizetti. |
| 4. „Gavotte“ | Waldteufel. |
| 5. Ouverture zu „Der Beherrscher der Geister“ | Weber. |
| 6. Loreley-Paraphrase | Neswada. |
| 7. Musikalisches Füllhorn, Potpourri | Kral. |
| 8. Rosenritt, Galopp | Eilenberg. |

Abends 8 Uhr:

250. Abonnements-Concertdes Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters
Herrn **Louis Lüster.**

- Programm:
- | | |
|---|----------------|
| 1. Ouverture zum Oratorium „Paulus“ | Mendelssohn. |
| 2. Réverie | Vieuxtemps. |
| 3. „Seld umschlungen, Millionen“, Walzer | Joh. Strauss. |
| 4. Ständchen, Lied | Fra. Schubert. |
| 5. Ouverture zu „Mignon“ | Thomas. |
| 6. Die Waldnymphen, Charakterstück für Harfe allein | Oberthür. |
| Herr Wenzel. | |
| 7. XII. ungarische Rhapsodie | Liszt. |
| 8. Italienischer Volkslieder-Marsch | Stansy. |

Antl. Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden.
vom 28. Mai bis incl. 3. Juni.

	Preis.	Preis.		Preis.	Preis.
I. Getreide.			IV. Brot u. Mehl.		
1. Roggen p. 100 St.	19	18.80	1. Weizenbrot p. 100 St.	15	13
2. Weizen p. 100 St.	19	18.80	2. Roggenbrot p. 100 St.	15	13
3. Gerste p. 100 St.	19	18.80	3. Haferbrot p. 100 St.	15	13
4. Hafer p. 100 St.	19	18.80	4. Buchweizenbrot p. 100 St.	15	13
II. Viehmarkt.			V. Fleisch.		
1. Rindfleisch p. 100 St.	64	62	1. Rindfleisch	158	144
2. Kalbfleisch p. 100 St.	62	60	2. Kalbfleisch	140	132
3. Schweinefleisch p. 100 St.	56	54	3. Schweinefleisch	144	140
4. Hammelfleisch p. 100 St.	116	110	4. Hammelfleisch	144	140
5. Gänsefleisch p. 100 St.	120	118	5. Gänsefleisch	144	140
6. Entenfleisch p. 100 St.	112	110	6. Entenfleisch	144	140
III. Obstmarkt.			7. Schmalz p. 100 St.	140	132
1. Äpfel p. 100 St.	260	230	8. Butter p. 100 St.	140	132
2. Birnen p. 100 St.	175	135	9. Eier p. 100 St.	140	132
3. Kirschen p. 100 St.	8	7	10. Honig p. 100 St.	140	132
4. Pflaumen p. 100 St.	8	7	11. Wachs p. 100 St.	140	132
5. Nüsse p. 100 St.	7	4.25	12. Zuckerrüben p. 100 St.	140	132
6. Kartoffeln p. 100 St.	8	6	13. Mören p. 100 St.	140	132
7. Zwiebeln p. 100 St.	10	9	14. Petersilien p. 100 St.	140	132
8. Blumenkohl p. 100 St.	60	55	15. Sellerie p. 100 St.	140	132
9. Spargel p. 100 St.	40	35	16. Fenchel p. 100 St.	140	132
10. Erbsen p. 100 St.	180	170	17. Bohnen p. 100 St.	140	132
11. Linsen p. 100 St.	60	50	18. Kichererbsen p. 100 St.	140	132
12. Weizen p. 100 St.	50	45	19. Gerste p. 100 St.	140	132
13. Hafer p. 100 St.	70	60	20. Buchweizen p. 100 St.	140	132
14. Roggen p. 100 St.	70	60	21. Gerstengraupen p. 100 St.	140	132
15. Weizen p. 100 St.	70	60	22. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
16. Hafer p. 100 St.	70	60	23. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
17. Gerste p. 100 St.	70	60	24. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
18. Buchweizen p. 100 St.	70	60	25. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
19. Gerstengraupen p. 100 St.	70	60	26. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
20. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	27. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
21. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	28. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
22. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	29. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
23. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	30. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
24. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	31. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
25. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	32. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
26. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	33. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
27. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	34. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
28. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	35. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
29. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	36. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
30. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	37. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
31. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	38. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
32. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	39. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
33. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	40. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
34. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	41. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
35. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	42. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
36. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	43. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
37. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	44. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
38. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	45. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
39. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	46. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
40. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	47. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
41. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	48. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
42. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	49. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
43. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	50. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
44. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	51. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
45. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	52. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
46. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	53. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
47. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	54. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
48. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	55. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
49. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	56. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
50. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	57. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
51. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	58. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
52. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	59. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
53. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	60. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
54. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	61. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
55. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	62. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
56. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	63. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
57. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	64. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
58. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	65. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
59. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	66. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
60. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	67. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
61. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	68. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
62. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	69. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
63. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	70. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
64. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	71. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
65. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	72. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
66. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	73. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
67. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	74. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
68. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	75. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
69. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	76. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
70. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	77. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
71. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	78. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
72. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	79. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
73. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	80. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
74. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	81. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
75. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	82. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
76. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	83. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
77. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	84. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
78. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	85. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
79. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	86. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
80. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	87. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
81. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	88. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
82. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	89. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
83. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	90. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
84. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	91. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
85. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	92. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
86. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	93. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
87. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	94. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
88. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	95. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
89. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	96. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
90. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	97. Hafergrütze p. 100 St.	140	132
91. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	70	60	98. Buchweizengrütze p. 100 St.	140	132
92. Hafergrütze p. 100 St.	70	60	99. Gerstengraupengrütze p. 100 St.	140	132
93. Buchweizengrütze p. 100 St.	70	60	100. Hafergrütze p. 100 St.	140	132

Freitag, den 5. Juni, Mittags 1 Uhr, werden in dem
Geschäftsraum des Herrn Bürgermeisters Schmitt von Württemberg
durch denselben folgende Versteigerungsarbeiten an der Evangel. Kirche
dortselbst öffentlich vergeben:

1. Erd- und Maurerarbeiten . . . veranschlagt zu 250 Mk.
2. Dachdeckerarbeiten 50
3. Schlosserarbeiten 120
4. Innereinrichtung (für Schul- u. Zimmermann) . . . 80
Die Veranschlagungen liegen bei dem oben genannten Bürgermeister
zur Einsicht offen.

Der Kirchenvorstand.

Gg. Otto Rus,
Inhaber des
C. Theod. Wagner'schen
Uhrengeschäfts,
Mühlgasse 4.
Alte, bestempfohlene
Firma,
gegründet 1863.
Gediegene Auswahl,
reelle Bedienung.

Zeitungs-Manufaktur
per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.
Eine Pilsener in leicht abgerundeter Art zu
übernehmen gesucht. Bedingung: ein Haus in schönem
Laden in best. Verkehr. Stadthaus. Caution kann gestellt werden.
Offerten unter P. A. 556 an den Tagbl.-Verlag. 10999

Waffage f. Herren u. Damen (System Dr. Meeger), sowie
Kalkulationen in best. ausgef. Zimmermanns- u. Zimmermanns-
Rm. f. ein gut möbl. Zimmer nahe den Bahnhöfen per
15. Juni. Preis Mk. 20. Offerten u. A. Z. Hauptpostlager.

Verantwortlich für den politischen und freireligiösen Teil: W. Schulte vom Brühl; für den übrigen Teil und die Anzeigen: G. Rotherdt
Notations- und Druck-Verlag der A. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

Doering's Seife
mit der Eule
wirkt bei täglichem Gebrauche
verjüngend und
verschönend
auf die Haut. Sie giebt ihr jenes
Zacarat wie es der Jugend eigen,
erhält die Haut
zart und glatt
und verleiht dem Gesicht
Schönheit und Frische.

Doering's Seife
mit der Eule
à 40 Pfg.
überall häufig.

Nur acht
wenn bezeichnet
„mit der Eule“.

Reichstagswahl!

Zu Gunsten der Candidatur des

Herrn Fabrikanten Rudolph Koepp

finden folgende Wahlversammlungen statt:

- Montag, den 5. Juni ex., 8 1/2 Uhr, in Wiesbaden im Römersaal, Dohheimerstraße
Dienstag, den 6. Juni ex., 7 Uhr, in Rüdelsheim im Saale des Herrn
Friedrich Schellhaas (Gasthaus zum National-Deutsches
an der Zahnradbahn).

Mittwoch, den 7. Juni ex., 8 1/2 Uhr, in Eg.-Schwalbach im Saale des
Ruffischen Hofes.

In diesen drei Versammlungen wird der seitherige Reichstagsabgeordnete Herr **Hugo Hinze** aus Berlin sprechen. 500

Wir bitten die Wähler um zahlreiches Erscheinen.

Wiesbaden, den 3. Juni 1893

Die vereinigten Wahlcomitees
der Freisinnigen Vereinigung, der Nationallib. Partei.

Um meinen großen Vorrath Woll-
Nonfeline vor beendeter Sommer-
Saison möglichst zu verkleinern, habe
ich mich entschlossen, diesen Artikel
billig loszuschlagen. Ich bewillige
deshalb auf meine jetzigen niedrigen
Verkaufspreise einen extra Sconto
von 15 Prozent und mache ganz
besonders meine feitherigen Ab-
nehmerinnen auf diese selten vor-
theilhafte Gelegenheit, ein gutes
reimvolles Kleid billig zu erhalten,
aufmerksam.
11291
Josef Raudnitzky, Langgasse 30.



Soolbad Liestal,
Hotel u. Pension
zum Falken.
Stärkste Sool
der Liter 3 Cts.

Kurärzte: Dr. J. Kunz, D. L. Gelpke, Dr.
V. Peter, Dr. E. Welti, Dr. H. Gutzwiller.

Das ganze Jahr offen.

Elektrische Beleuchtung.

Fritz Gertsch,
Besitzer.

Illustr. Prospekte gratis u. franco. (O. 4059 B.) 11391

Die orientirteste, beste und billigste Tageszeitung in der
Landesausgabe ist seit 1. April sechsmal wöchentlich
mit einem illustrierten Sonntagsblatt erscheinende

„Schwalbacher Zeitung“,
welche jeden Tag in der Fremdenliste die neu angekommenen
Fremden bringt, alle amtlichen Veröffentlichungen enthält, unter
Sonderdruck eine sehr liberal-freie, Rundschau, speziell das
Schwalbacher Leben unter Berücksichtigung des württembergischen
Landes, in welcher Zeit die neuesten Tagesbegebenheiten
veröffentlicht. Ein Original-Beitrag stellt die Leser. Wegen
ihrer großen Verbreitung, namentlich im landwirthschaftlichen Publikum,
in vielen größeren Orten und bei den Ausgästen, eignet sich die
„Schwalbacher Zeitung“ vorzüglich zu Inserationen aller Art.
Man abonnirt bei der Post für 1 Mk. vierteljährlich, Inland
folien 10 Pf. die dreimonatliche. Bei Wiederholungen ent-
sprechenden Rabatt.

Einen im Stadthaus Park verlorenen schwarzen
Zwischenhang bietet man gegen Belohnung
Abzugeben. 27 hier bei Krause abzugeben.

Am Samstag wurden auf dem Markt zwei zusammen-
gegebene Schüssel verloren. Bitte
bringen, dieselben im Tagbl.-Verlag abzugeben. 11400

41. Jahrgang. 1893.

(Nachdruck verboten.)

2. Kapitel.

In Thüringen.

Es war nicht mehr die Zeit, in der das Innungswesen in voller Blüthe stand, sondern dieser Verband erstirkte nur noch als von Vielen verachtet, veralteter Hops, bereinigt in seinem weltfremden Sitten, als Nest einer vergangenen Zeit und culturhistorische Merkwürdigkeit. In den Tagen aber, in welchen jene kleinen, den alten Sitten und Gebräuchen treu gebliebenen Oefschaften ihre öffentlichen Handwerke und nützlich-innereichen Aufzüge in der jeder

Wald aus — kaum hatte der Fremdling, dem all dieser feindbitterliche Leben fremdartig und neu war, sein frugales Mittagsbrot verzehrt, seinen Anzug vom Staube der Reise ein wenig gesäubert und ein Glas schäumenden Gerstensaftes zur Stärkung getrunken — schmetterten die Trompeten mit ihren lustigen Klängen durch die wineligen Gassen und Gäßchen und riefen das Echo von den alten Höhen der Giebelhäuser. Runte Menschenmassen strömten nach dem Marktplatz, die wohlgenährten Kellervorbede der ländlichen Umgebung trappelten auf dem holperigen Pflaster, und als der staltliche Fremde die Stufen des Rathhauses hinabschritt, um sich unter die schaulustige Menge zu mischen, da scholl ihm allorterten der Handwerksruß entgegen: „Gott grüß' ein ehrames Handwerk!“

Es währte dann gar nicht lange, da zogen die verschiedenen Korporationen mit ihren Fahnen und Gerölde im regelrechten Bireer um die auf dem Marktplatz errichtete Tribüne, und das bunte Leben eines Volksfestes begann. In das Innere des bunten Kranzes, dicht vor der Tribüne, zog die Schühnacherzunft in junfsmäßiger Tracht, der Obermeister mit dem in Schwelmsleder gebundenen und reich mit Silber besetzten Meßerbusche voran, der fünfzigjährige Fährlich mit Frad und Schiffut hinter ihm, umgeben von den Fährnbegleitern mit Degen, Frad und Schiffut unter dem Arme. Dann folgten die Träger des silbernen Wälfenmeßers und zuletzt in malsriger Tracht die alten und jungen Meßer, sämmtlich mit dem Degen an der Seite, ein der ehrehamen Schühnacherzunft schon von Kaiser Karl V. verliehenes Vorrecht, auf das die Junst nicht wenig stolz war und um welches sie von den übrigen Jünsten nicht wenig beneidet wurde. Die Fahnen rüdten vor, der Obermeister begrüßte die Versammlung und Festtheilnehmer, und die weiß gekleideten Festjungfrauen traten, gekrönt um die verhäßte Fahne, in den Vordergrund. Nachdem der Obermeister seine Rede beendet, betrat eine der Festjungfrauen die Tribüne und überleg, im Namen der gesammten Frauen des Städtchens, der Innung den längst ersehnten Fährnsmund. Der Fährn war ein Meißermeister, und er hatte in seinem Leben oft Gelegenheit gehabt, wunderschöne Frauengekalten zu bewundern, er war in den höchsten Kreisen seiner Heimat den gefeierten Schönschönen begegnet, aber obgleich er infolge dessen an Frauenfährnheit einer hohen Maßstab legte, diese Bürgerkinder imponirte ihm gewaltig; sie konnte es, was Ebenmaß der Figur und Regelmäßigkeit der Gesichtszüge anbelangt, mit allen jenen Gefeierten getrost aufnehmen. Sein Auge hing mit dem Ausdrude höchster Heberkrafung an der schlanken, grasigen Wädchengestalt, deren sehr geführntes Profil ihm zugewandt war und deren Haltung einer Königin Ehre gemacht haben würde. Das weiße, durchsichtig rarte Gewand, das sie trug, schmeigte sich eng an die prächtigen Formen des Körpers, düstige Spigen fielen an die halb entblößten vollen Arme, und das Köpfchen mit dem überreichen dunklen Fledschmuck trug sie so selbstbewußt, daß es dem stillen Beobachter den Eindruck machte, als trage sie auf demselben

„Das ist die Sufann' Gerold aus der Breitgasse, des Goldschmieds Tochterlein,“ entgegnete man ihm auf sein Verlangen mit einem gewissen Selbstgefühl. „Weil, die könnte Euch auch gefallen? Sie ist schon barnach, die Sannchen, aber — sie könnte nun auch heirathen. Das Alter hat sie. Sie ist bei ihrer durchlauchtigsten Patzin, der Fürstin Henriette, erzogen worden und hat bis zu deren Tode immer drüben auf der Traumburg gelebt, weil die Hochsiedel den Narren an dem schönen Kinde gefressen hat. Nun ist sie zu „sein“ geworden für ihren Stand. Die jungen Meister schenken sich vor ihr; sie ist ihnen zu klug und zu vornehm, und sie kommen im Schwaben nimmer mit ihr fort. Sie aber will partout nichts Anderes sein, als ein ehrames Bürgermädel. Sie hat alle die Uebeleien mit den vornehmen Jauernern denn scharf zurückgewiesen und den Schwur gethan, entweder eine alte Jungfer oder eine Frau Meisterin zu werden.“

Ein schmetternder Trompetenschuß unterbrach den Bericht der geschwägigen Bürgerkass. Die Fahne wurde mit dem Gelbblin, daß man sie stets in Ehren halten werde und daß sie nur zu des Handwerks Preis rauchen solle, in Empfang genommen, dann von einem alten, weißhaarigen Geistlichen geweiht und endlich von den einheimischen Korporationen und Innungen mit Geschenken: Schließen, Vorbe-
strängen und Zweigen und silbernen Fahnenmägeln verzier-
t. Und endlich hob sie sich und entfaltete ihr Banner im Winde.
Sie war ein Produkt einheimischen Fleißes und Könnens
und an Entwurf und Ausführung ein wirkliches Kunstwerk.
Die schwere Seide blähte sich stolz auf, und man las die in Gold-
und Silberstickerei ausgeführten Worte: „Gut! Recht!
„Strenge! Lehn!“ — Die dem Handwerk Glanz und
Ehr!“

Die Menge gescheute sich. Die Festtheilnehmer versammelten sich im Saale des „blauen Tigers“, um ein solennes Festmahl zu begeben, dem ein stotter Tanz folgte, woselbst die Theilgestellten bis zum frühen Morgen verblümmen hielt, und mit den lebigen, die den Festpaß verließen, begab sich auch der Fremde zurück nach dem Gasthofe. Eben im Begriff, die breite Treppe hinaufzusteigen, die zu seinem Domizil führte, begegnete er dem schönen Mädchen, das heute seine Aufmerksamkeit in so hohem Grade erregt hatte. Sie schritt die Stufen herab, die er emporstieg, und Beide Augen begegneten sich einen Moment. Die fetten tauchten sich mit einem forschenden Blick in die ihren, die von tiefen Braun und mandelförmigem Schnitt in entzückender Harmonie zu der ganzen blühenden Schönheit der jungen Witrgeligen standen, und diese braunen Ausstellungen hinwiederum richteten sich offen und unbefangen auf den fremden Mann — ein wenig neugierig, ein klein wenig verwundert — dann war die Begegnung vorüber.

(Fortsetzung folgt.)

nur Rebergergasse 5/7

2. *Chlorophyll* *a* and *b* contents were determined by the method of Arar and Johnson (1977).

1870-1871, 1871-1872, 1872-1873, 1873-1874, 1874-1875, 1875-1876, 1876-1877, 1877-1878, 1878-1879, 1879-1880, 1880-1881, 1881-1882, 1882-1883, 1883-1884, 1884-1885, 1885-1886, 1886-1887, 1887-1888, 1888-1889, 1889-1890, 1890-1891, 1891-1892, 1892-1893, 1893-1894, 1894-1895, 1895-1896, 1896-1897, 1897-1898, 1898-1899, 1899-1900, 1900-1901, 1901-1902, 1902-1903, 1903-1904, 1904-1905, 1905-1906, 1906-1907, 1907-1908, 1908-1909, 1909-1910, 1910-1911, 1911-1912, 1912-1913, 1913-1914, 1914-1915, 1915-1916, 1916-1917, 1917-1918, 1918-1919, 1919-1920, 1920-1921, 1921-1922, 1922-1923, 1923-1924, 1924-1925, 1925-1926, 1926-1927, 1927-1928, 1928-1929, 1929-1930, 1930-1931, 1931-1932, 1932-1933, 1933-1934, 1934-1935, 1935-1936, 1936-1937, 1937-1938, 1938-1939, 1939-1940, 1940-1941, 1941-1942, 1942-1943, 1943-1944, 1944-1945, 1945-1946, 1946-1947, 1947-1948, 1948-1949, 1949-1950, 1950-1951, 1951-1952, 1952-1953, 1953-1954, 1954-1955, 1955-1956, 1956-1957, 1957-1958, 1958-1959, 1959-1960, 1960-1961, 1961-1962, 1962-1963, 1963-1964, 1964-1965, 1965-1966, 1966-1967, 1967-1968, 1968-1969, 1969-1970, 1970-1971, 1971-1972, 1972-1973, 1973-1974, 1974-1975, 1975-1976, 1976-1977, 1977-1978, 1978-1979, 1979-1980, 1980-1981, 1981-1982, 1982-1983, 1983-1984, 1984-1985, 1985-1986, 1986-1987, 1987-1988, 1988-1989, 1989-1990, 1990-1991, 1991-1992, 1992-1993, 1993-1994, 1994-1995, 1995-1996, 1996-1997, 1997-1998, 1998-1999, 1999-2000, 2000-2001, 2001-2002, 2002-2003, 2003-2004, 2004-2005, 2005-2006, 2006-2007, 2007-2008, 2008-2009, 2009-2010, 2010-2011, 2011-2012, 2012-2013, 2013-2014, 2014-2015, 2015-2016, 2016-2017, 2017-2018, 2018-2019, 2019-2020, 2020-2021, 2021-2022, 2022-2023, 2023-2024, 2024-2025, 2025-2026, 2026-2027, 2027-2028, 2028-2029, 2029-2030, 2030-2031, 2031-2032, 2032-2033, 2033-2034, 2034-2035, 2035-2036, 2036-2037, 2037-2038, 2038-2039, 2039-2040, 2040-2041, 2041-2042, 2042-2043, 2043-2044, 2044-2045, 2045-2046, 2046-2047, 2047-2048, 2048-2049, 2049-2050, 2050-2051, 2051-2052, 2052-2053, 2053-2054, 2054-2055, 2055-2056, 2056-2057, 2057-2058, 2058-2059, 2059-2060, 2060-2061, 2061-2062, 2062-2063, 2063-2064, 2064-2065, 2065-2066, 2066-2067, 2067-2068, 2068-2069, 2069-2070, 2070-2071, 2071-2072, 2072-2073, 2073-2074, 2074-2075, 2075-2076, 2076-2077, 2077-2078, 2078-2079, 2079-2080, 2080-2081, 2081-2082, 2082-2083, 2083-2084, 2084-2085, 2085-2086, 2086-2087, 2087-2088, 2088-2089, 2089-2090, 2090-2091, 2091-2092, 2092-2093, 2093-2094, 2094-2095, 2095-2096, 2096-2097, 2097-2098, 2098-2099, 2099-2100, 2100-2101, 2101-2102, 2102-2103, 2103-2104, 2104-2105, 2105-2106, 2106-2107, 2107-2108, 2108-2109, 2109-2110, 2110-2111, 2111-2112, 2112-2113, 2113-2114, 2114-2115, 2115-2116, 2116-2117, 2117-2118, 2118-2119, 2119-2120, 2120-2121, 2121-2122, 2122-2123, 2123-2124, 2124-2125, 2125-2126, 2126-2127, 2127-2128, 2128-2129, 2129-2130, 2130-2131, 2131-2132, 2132-2133, 2133-2134, 2134-2135, 2135-2136, 2136-2137, 2137-2138, 2138-2139, 2139-2140, 2140-2141, 2141-2142, 2142-2143, 2143-2144, 2144-2145, 2145-2146, 2146-2147, 2147-2148, 2148-2149, 2149-2150, 2150-2151, 2151-2152, 2152-2153, 2153-2154, 2154-2155, 2155-2156, 2156-2157, 2157-2158, 2158-2159, 2159-2160, 2160-2161, 2161-2162, 2162-2163, 2163-2164, 2164-2165, 2165-2166, 2166-2167, 2167-2168, 2168-2169, 2169-2170, 2170-2171, 2171-2172, 2172-2173, 2173-2174, 2174-2175, 2175-2176, 2176-2177, 2177-2178, 2178-2179, 2179-2180, 2180-2181, 2181-2182, 2182-2183, 2183-2184, 2184-2185, 2185-2186, 2186-2187, 2187-2188, 2188-2189, 2189-2190, 2190-2191, 2191-2192, 2192-2193, 2193-2194, 2194-2195, 2195-2196, 2196-2197, 2197-2198, 2198-2199, 2199-2200, 2200-2201, 2201-2202, 2202-2203, 2203-2204, 2204-2205, 2205-2206, 2206-2207, 2207-2208, 2208-2209, 2209-2210, 2210-2211, 2211-2212, 2212-2213, 2213-2214, 2214-2215, 2215-2216, 2216-2217, 2217-2218, 2218-2219, 2219-2220, 2220-2221, 2221-2222, 2222-2223, 2223-2224, 2224-2225, 2225-2226, 2226-2227, 2227-2228, 2228-2229, 2229-2230, 2230-2231, 2231-2232, 2232-2233, 2233-2234, 2234-2235, 2235-2236, 2236-2237, 2237-2238, 2238-2239, 2239-2240, 2240-2241, 2241-2242, 22

E. Bargstedt, Gallotritonenfrage 10.

Sties. Dacht, Schappeur, wohnt Sandgasse 20, 2.

Erstes Special-Reste-Geschäft

Entresol. 34. Kirchgasse 34. Entresol.

Umzugs halber

müssen die grossen Waaren-Vorräthe bis zum 1. Juli möglichst verringert werden, habe daher sämtliche Artikel mit noch bedeutend billigeren Verkaufspreisen bezeichnet als solche bis dahin schon waren.

Die ermässigten Preise sind neben den früheren auf jedem Etiquett mit Blaustift vermerkt.

Es kommen zum Verkauf:

Kleiderstoffe,
vorzüglich für Hauskleider, in Halbwole, per Meter 50—60 und 70 Pf.,
Kleiderstoffe
für Promenadkleider, reine Wole, per Meter 80—90 Pf. und 1 Mk.,
Kleiderstoffe,
schwere reine Wole, Neuheiten der letzten Saison, per Mtr. 1.20, 1.35—1.50 Mk.,
Schwarze Cachemires, Grenadines
und Fantasie-Gewebe per Meter 1, 1.20—1.50 Mk.

Wollmousseline und Satins
per Meter 60, 70 und 80 Pf.,
Batiste und Zephyrs
per Meter 50, 60 Pf.,
Cattune, Druckzeuge, Flanelle und Biber
zu Blousen und Kleidern per Meter 35, 40 und 45 Pf.,
Leinen, Cretonnes und Gebild
in vorzüglichen, sehr preiswerthen Qualitäten.

Ein grosser Posten Bett- und Schlafdecken

Stück 3.25 und 5.25 Mk.

Ein Posten Steppdecken, Wollsatin,

Grösse 160/200, in rothbraun und blau, Stück 9.50 Mk.

Vorhänge, Buxkins, fertige Damen- und Kinder-Wäsche, Morgenröcke.

34 Kirchgasse. D. Biermann, Kirchgasse 34.

Vom 1. Juli ab: Bärenstrasse 4, im Neubau.

10800

Münchener Bürgerbräu,

Leinwandstrasse 2, Restaurant Ed. Chedell.

Montag, den 5., Dienstag, den 6. und Mittwoch, den 7. Juni, Abends 8 Uhr (bei günstiger Witterung im Garten):

National-Concert

der preisgekrönten Röntgen-Alpenfänger, Solist u. Kunstseiler Karl Krügl mit Gesang, genannt „Der Himmelsfiedler“, in ihrer Volkstracht.

Entree 30 Pf.

In zahlreichem Besuche haben ergeben ein

Geschwister Krügl,

Inhaber von Zeugnissen für „höheres Kunstinteresse und Künstlerpatent“.

11980

Hochsommer-Neuheiten:

Spitzeneonfection,
Staubmäntel,
Reisecostumes,
Waschkleider,
Morgenröcke,
Blousen in:

Batiste,
Cretonne,
Mousseline,
Seide

sind in grosser Auswahl
eingetroffen.

Meyer-Schirg,

vorm. E. Weissgerber,
Gr. Burgstrasse 5.

Eine weisse, weisse, Sprungbrunne, Rohhaut-Wasser, und Weis
ist b. z. v. d. J. Linkebach, Zapfer, Kaser, 33, 1. St.

Zeichnungen für Eisenarbeiten werden angef. im Kieker
für Kunstschneider Bruggasse 9, 2. r. 10607

Verein Frauenbildungs-Reform.

Öffentliche Vortragsabende im gr. Saal des Tannus-Hotel: Montag,
den 5. d. M. und Dienstag, den 6. d. M., Abends 8 Uhr.

Zutritt Jedermann gestattet!

Epoca,

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

herausgegeben von Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

Photo-
graphische
Apparate
und
Bedarfsartikel.

Chr. Tauber, Kirchgasse 2a,
Photochemisches Laboratorium.

Aeltestes u. grösstes Geschäft in Wiesbaden. Fabrik-
lager sämtlicher Artikel für Photographie. Billigste
und beste Bezugsquelle für

Amateure und Photographen.

Haupt-Engros-Lager der Dr. Schleussner'schen
Trockenplatten und von Dr. Kurz Celluloidpapier.

Grosses Dunkelzimmer
zur freien Verfügung.

Versandt nach Auswärts von 20 Mk. an **franco**

ohne Emballagen-Berechnung.

9362

Tauringe

von 7 Mark an in allen Breiten, durchaus
massiv in Gold, gestrichelt gestempelt, nur
eigene Arbeit.

Man kauft dieselben am besten und billigsten beim
Goldarbeiter, nicht bei Zwischenhändlern.

6519

Wilhelm Engel, Juwelier,

Langgasse 19, der Schützenhofstrasse vis-à-vis.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!



Feinste Süßrahm-
Zafelbutter

versendet in Holzkübeln von 9 Pf. netto für
Brt. 11. — franco per Nachnahme die Dampf-
Molkerei von
H. K. Horst, Güssum i. Ostfriesland.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen:
George-Victor-Quelle
und Selenen-Quelle
sind seit lange bekannt
und haben eine
durchaus
heilende
Wirkung
auf
alle
Krankheiten
des
Blutes
und
des
Nervensystems.
Die
George-Victor-Quelle
ist eine
Selenen-Quelle
und
hat
eine
Wirkung
auf
alle
Krankheiten
des
Blutes
und
des
Nervensystems.
Die
Selenen-Quelle
ist eine
Selenen-Quelle
und
hat
eine
Wirkung
auf
alle
Krankheiten
des
Blutes
und
des
Nervensystems.

Jedermann kann monatlich
200—300 Mark

durch die Uebernahme einer

guten Vertretung auf solidem Wege verdienen. —
Offerten sub „Vertretung“ an die Annoncen-Exped. von
G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. (M.-No. 7080) 6